

Zur Biographie Peters von Molsheim

Autor(en): **Büchi, Alb.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **13 (1915)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nationalversammlung nicht wie andere Offiziere sich verkleiden und entfliehen und blieb daher als Gefangener zurück.¹⁾ Sein Bruder, Hauptmann Heinrich, gefolgt von einigen andern Offizieren, trat mit blanker Waffe in den Saal der Nationalversammlung und rief dadurch grossen Schrecken hervor. Auf der Flucht begegnete Heinrich dem gefürchteten Santerre, der gerade guter Laune war und ihm zuflüsterte: «Rettet Euch!»²⁾ Nach der Wiedereinsetzung der Bourbonen wurde Heinrich von Salis Brigadechef in der neuen Schweizergarde und Generalleutnant. Er starb den 18. März 1819. Sein Name steht auf dem Löwendenkmal in Luzern. Die Familie von Salis-Zizers bewahrt das Original des denkwürdigen königlichen Befehls vom 10. August an die Schweizer, sich in ihre Kasernen zurückzuziehen.

Altdorf.

Eduard Wymann.

Zur Biographie Peters von Molsheim.

In der Einleitung zur Ausgabe von Peter von Molsheims Freiburger Chronik der Burgunderkriege (Bern, 1914), habe ich alles zusammengestellt (S. 274 ff.), was mir vom Lebenslaufe Molsheims bekannt war. Herr Hans Morgenthaler stiess seither bei Durchsicht der Berner Ratsmanuale noch auf einige Erwähnungen Molsheims, die mir entgangen waren, und die er mir in verdankenswertester Weise zur Verfügung stellte. Sie beziehen sich auf die Jahre 1475–1478. Es lässt sich daraus entnehmen, dass Peter von Molsheim im Jahre 1475 das Amt eines Schaffners bei der Johannitercommende in Freiburg versah unter dem Komthur Benedikt Fröwler (Fröhlich). Ferner ergibt sich die bisher nicht belegte Tatsache, dass er die Pfarrei Wohlen (Kt. Bern) nicht erst um 1483 erhielt, sondern schon im Jahre 1477 besass und dann am 7. Februar 1478 auf Bitten der Berner beim Hochmeister der Johanniter für ein Jahr von der Besorgung dieser Pfründe beurlaubt wurde, um wieder in Freiburg Wohnsitz zu nehmen. Man möchte nun geneigt sein, anzunehmen, dass er diesen Urlaub begehrte und dazu verwendete, um im Lauf des Jahres 1478 seine Chronik abzufassen, die nach Ablauf dieses Jahres bereits fertig vorlag (vgl. die Einl. S. 280).

Die betreffenden Einträge der Berner Ratsmanuale haben folgenden Wortlaut:

1475. 19. Jan. An den comentur fanct Johannser hus zü Friburg, herr Benedict Fröwler: min herrn haben herrn Petern Mollß

¹⁾ von Mülinen, *Das franz. Schweizer-Garderegiment* S. 95–96.

²⁾ Mülinen S. 47, 83.

heim der vervallnen zinß zalung getan, namlich für i guldin XXIX plaph., das er sich der ouch gütlichen well benügen und miner herrn güten willen, der im dann in vil größerm erschieffen mog, anfechen.
R. M. 16/61.

1477. 4. Juli. An Huser, den müller zu Schüpffen, das er sin roß wider zu handen nem und deß herrn Pettern, kilchern zu Wolen, unbeladen laß.
R. M. 22/38.

1478. 7. Febr. An hochmeister, das er durch miner herrn bitt her Peter Molsheim ein jar gen Friburg urloub, der pfrund zu Wolen unschedlich.
R. M. 23/173.

Freiburg.

Alb. Büchi.

Nachtrag zu «Die Herren von Falkenstein und Grimmenstein».

In Band IV von Wartmanns Urkundenbuch der Abtei St. Gallen findet sich auf Seite 1252 unter den «Berichtigungen und Zusätzen» eine Urkunde vom 25. September 1193, in welcher ein Rödolfus marschalchus de Valchinstein als Zeuge erwähnt wird.

P. B.

Bitte.

Der Unterzeichnete beschäftigt sich mit der Geschichte des zweiten Freischarenzuges (1845). Er ersucht diejenigen Personen, die auf dieses Ereignis bezügliche Papiere (namentlich Korrespondenzen und Aufzeichnungen von Teilnehmern) besitzen, um deren gefl. Mitteilung.

and. phil. Otto Gass, Liestal (Kt. Baselland).
